

Begeisterung in Grimma: Ein Hauch olympisches Dorf

14. Muldental-Triathlon mit 1000 Teilnehmern / Jugend und Junioren künden Meister

VON HAIG LATCHINIAN



Mit den Titelwettkämpfe der Deutschen Meisterschaften der Jugend und Junioren wurde am Sonntag der Muldental-Triathlon in Grimma gestartet. Gestern stürzten sich auch die Jedermannen in die Mulde. Weitere Fotos und ein Video vom Wettkampf-Wochenende sehen Sie auf www.lvz.de/grimma Fotos: Frank Schmidt

Grimma. Sommer, Sonne, Seitenwind: Die Schenkelklopfer im Halbschatten könnten glatt als Zähneklappern durchgehen. Ja, ja, diese Triathleten. Sie frieren zur Erwärmung! Da springen sie nun in die Mulde, um sich einzuschwimmen, und als sie raus kommen, bibbern sie um die Wette. Gänsehaut pur beim Warten auf den Start. Einzig Moritz Göttler, der Hesse, bleibt cool, an Land und somit warm. Welch Wechselbad der Gefühle. Nur Minuten später kocht die Mulde. Von der Hängebrücke aus erinnern die vielen Ärmchen im Schaumbad beinahe an Spaghetti im siedenden Topf.

Karsten Schmidt und seine Mannen vom Muldentaler DRK kochen fast 1000 Portionen Rieser Nudeln. 26 Pakete zu je fünf Kilo. Dazu handgemachte Tomatensoße – wahlweise vegetarisch oder mit Jagdwurst. Kohlenhydrate für alle. Wer braucht da schon Pflön und Pülverchen? Vertrauen ist gut, Kontrolle besser, sagen die Mitarbeiter der NADA, der Nationalen Anti-Dopingagentur, die Stichproben nehmen: „Keine Namen, wir sind hier quasi unsichtbar“, so die Prüfer mit Schlapphut und Instrumentenkoffer.

Die Deutschen Meisterschaften der Jugend und Junioren als Sprungbrett nach ganz oben. Kein Wunder: Bei der Parade der 16 Landesverbände auf dem Markt stimmt – anders als bei Deutschlands Fußballern – auch der Letzte in die Nationalhymne ein. Oberbürgermeister Matthias Berger erklärt den 14. Muldental-Triathlon für eröffnet, ist völlig hin und weg: „Die Stadt brummt, die Mulde brodeln, ein Hauch olympisches Dorf!“

Schwimmen, Radfahren, Laufen: Josephine Seerig aus Baden-Württemberg fühlt sich wie auf dem Olymp, ist frisch gebackene Deutsche Meisterin. Die 14-Jährige berichtet im Ziel von vielen Algen und einigen Fischen, von engen Kurven und steilen Anstiegen. Glückwünsche fliegen ihr nur so zu – von Mutter und Bruder, Oma und Opa, Tante und Onkel.

2. Bundesliga, Regionalliga, Jedermannen: Zuzüglich der über 200 Steppkes vom Kidscup sowie der 100 Hobbyathleten, die sich ihr Sportabzeichen ergattern, mobilisieren die Muldentaler Triathlonfreunde um Hans-Peter Bischoff und Matthias Vogel nahezu 1000 Teilnehmer. Sicherheitschef Wolfgang Möller bietet sieben Polizeiposten auf und 500 Helfer: Einer von ihnen ist Uwe Drechsler, Feuerwehrmann aus Großbardau. Nicht zum ersten Mal bindet sich der 55-Jährige freiwillig ein komplettes Wochenende ans Bein. In der Colditz-, Ecke Karl-Marx-Straße hält er die Strecke frei. Los geht's für ihn gleich mit einer Schrecksekunde. Die Führende rauscht in die Absperung, steigt wieder aufs Rad und nimmt den Anstieg – als ob nichts passiert sei.

Triathleten sind wie Indianer, kennen keinen Schmerz. Erst im Ziel ist Wundenlecken angesagt. Jens Zschiesche kennt die Wehwehchen: Schürfwunden, Kreislaufprobleme, Gelenkverletzungen. „Das geht hier stoßweise. Mitunter haben wir das Zelt voll.“ Wir, das sind Rennärzte, Sanitäter und Rettungsassistenten.

Am roten Teppich haben Annett Lehmann, Silvia Pöschke und Dirk Ilmann von der Wasserwacht alle Hände voll zu tun. Normalerweise helfen sie entkräfteten Schwimmern auf den Steg. Wenn's dumm kommt, landen sie jedoch selbst im Wasser. „Kein Problem, Wechselsachen sind immer dabei.“ Quietschvergnügt verfolgt Amber Peirsol das Gewimmel und Gewusel. Das Au-Pair-Mädchen aus Kalifornien/USA ist Triathlon-Anfängerin und reiste extra aus Bremen an. Britta Hinrichs, Trainerin aus Niedersachsen, jubelt ihren Schützlingen zu. Moderator Roman Knoblauch heißt die Finisher willkommen. Das Gesicht von Radio Leipzig kommentiert im August für Eurosport die Triathlon-EM in Glasgow. Er ist selbst Extremsportler und bleibt es auch mit eingesetztem Herzschrittmacher. Knoblauch zeigt sich beeindruckt vom unbändigen Willen speziell der Nachwuchsleute: „Da kommen richtig Talente. Die haufen alles raus. Sind regelrecht im Tunnel.“ Gesagt, getan. Ein Spitzenreiter bei der B-Jugend biegt im Eifer des Gefechts falsch ab, einige seiner Verfolger setzen nach und radeln somit eine Runde zu wenig. Am Ende werden sie disqualifiziert und weinen bitterlich. Ja, ja, diese Triathleten: Mal beinhart wie Werner, mal sensibel wie die Mimose – schwimmen mit Haken und Ösen, um mit nassen Füßchen in gepuderte Schuhe zu schlüpfen. Weiter auf Kommentar